



## **Beratung des GIZ Vorhabens Jugend, Beschäftigung und Ausbildung (YES) in Kosovo**

18 Jahre nach Kriegsende und neun Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung herrscht in der Bevölkerung weiterhin eine große Unzufriedenheit mit der politischen Klasse, mit weit verbreiteter Korruption und der nur langsam voranschreitenden wirtschaftlichen Entwicklung. Die Frustration großer Teile der Bevölkerung drückte sich im Winter 2014/15 in einer irregulären Massenauswanderung sowie in einer Welle von Streiks und Protesten mit negativen Konsequenzen für die heimischen Betriebe aus. Jährlich drängen etwa 30.000 junge Menschen auf einen extrem schwachen Arbeitsmarkt. Die Jugendarbeitslosigkeit unter den 15-24-jährigen liegt bei 57 % (Weltbank 2017). 60 % der Armen in Kosovo sind unter 30 Jahre alt. Knapp ein Drittel der jungen Kosovaren/innen sind weder in Bildung, Aus- oder Weiterbildung noch in Beschäftigung. Gleichzeitig können viele offene Stellen in der Privatwirtschaft nicht besetzt werden; Investoren nennen den Mangel an Fachkräften als wesentliches Investitionshemmnis. Bestehende arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Aus- und Weiterbildungsangebote sind kaum auf die Bedarfe des Arbeitsmarktes ausgerichtet und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse der jugendlichen Arbeitssuchenden. Die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen ist unzureichend (Kernproblem).

Das Modulziel des durch das BIBB unterstützten GIZ-Vorhabens lautet: Die Beschäftigungsfähigkeit kosovarischer Jugendlicher ist verbessert. Hierbei sollen insbesondere junge Kosovaren/innen besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Reintegration von Rückkehrer/innen und die Einbeziehung von Minderheiten gelegt. Das Vorhaben gliedert sich in drei miteinander verzahnte Handlungsfelder (HF), hierbei unterstützt das BIBB insbesondere die HF 2 und 3: 1) Maßnahmen der Jugendbeschäftigungsförderung, 2) Verbesserung der Qualität beruflicher Aus- und Weiterbildungsangebote für Jugendliche und 3) die Pilotierung eines Modells zur Anerkennung kosovarischer Abschlüsse in Deutschland.

Politische Träger des Vorhabens sind das kosovarische Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie (Ministry of Education, Science and Technology, MEST) und das Ministerium für Arbeit und Soziales (Ministry of Labour and Social Welfare, MSLW). Im MEST ist die Abteilung für berufliche Bildung für die Handlungsfelder 2 und 3 Durchführungspartner. Das MEST sowie die nachgeordnete Agentur für Berufliche Bildung (Agency for Vocational Education and Adult Education) steuern und unterstützen die beruflichen Schulen bei der Umsetzung ihrer Aufgaben gemäß dem Berufsbildungsgesetz.

Das Vorhaben adressiert neben kosovo-albanischen Gemeinden ebenso kosovo-serbische Gemeinden und wird auch im Nordkosovo arbeiten. Sowohl in den mehrheitlich serbisch bewohnten Gemeinden im Norden des Landes als auch in den serbischen Enklaven in anderen Landesteilen ist die (Berufs-)Bildung am serbischen Bildungssystem ausgerichtet.

Durch das Engagement des BIBB soll einerseits das know-how hinsichtlich der „Anerkennung kosovarischer Qualifikationen in Deutschland“ innerhalb des MEST sowie die Beratung der zuständigen Stellen für Anerkennung ausländischer Qualifikationen in Kosovo gestärkt werden und andererseits durch den Aufbau eines „Monitoringmechanismus“ und ggf. eines Ausbilderportals ein Beitrag geleistet werden, die Praxis- und Bedarfsorientierung der beruflichen Bildung unter Einbeziehung der Unternehmen, auf Grundlage evidenzbasierter Entscheidungen, zu verbessern.

Das BIBB arbeitet zu 3 Arbeitspakete (AP).

AP 1: Fortführung der Beratung des Steuerungsgremiums zur Verbesserung der Anerkennung kosovarischer Qualifikationen in Deutschland und Ausweitung der Beratung auf die zuständigen Stellen für die Anerkennung ausländischer Qualifikationen in Kosovo (Gremium unter Leitung von MEST);

AP 2: Eruerung und Entwicklung eines „Westbalkan Ausbilder Forum“ im Ausbilderportal ([www.foraus.de](http://www.foraus.de));

AP 3: Beratung im Bereich Berufsbildungsberichterstattung und zum Prozess der Entwicklung von Ordnungsmitteln und zu Governance-Fragen sowie fachlich und methodische Beratung des YES Vorhabens;